

Ein Röntgen-Gerät für eine Klinik in Kamerun

Mitglieder des Vereins Humanitäre Hilfe waren vor Ort

Landsberg (wu).

Es waren anstrengende zehn Tage für Harald Till und Thomas Weinhold. Die beiden Krankenpfleger, die im Landsberger Klinikum arbeiten, sind gerade aus Kamerun zurückgekommen. In der Nähe der Stadt Kumbo im Nordwesten des Landes haben sie sich ein Bild über die medizinische Versorgung der Bevölkerung gemacht. Till und Weinhold sind Mitglieder des Vereins Humanitäre Hilfe, der in Zukunft in dem afrikanischen Land zwei Hilfsprojekte in die Wege leiten will.

Harald Till und Thomas Weinhold stecken die Reisesstrapazen noch immer in den Knochen. „Wir waren oft zwölf Stunden am Tag auf unbefestigten Straßen unterwegs“, sagt Weinhold. Doch die enorme Belastung habe sich gelohnt. Die beiden Krankenpfleger haben sich vor Ort mehrere Krankenhäuser, Health-Center und Schulen angesehen. Ziel war es, zu erkunden, wo der Verein Humanitäre Hilfe am sinnvollsten Unterstützung bieten

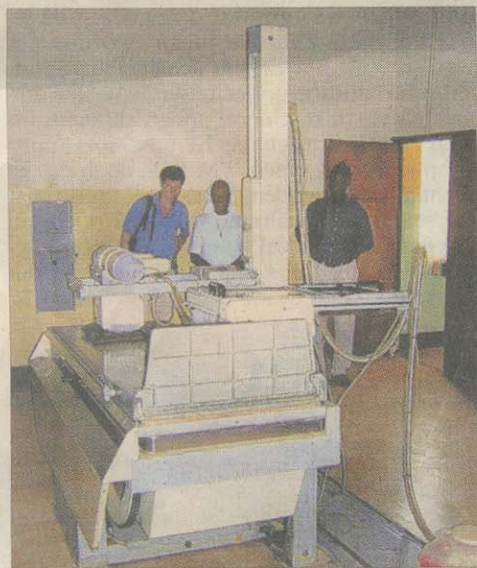
kann. Von der medizinischen Versorgung in vielen Kliniken zeigten sich die beiden Landsberger geschockt. Vielerorts fehle es an den einfachsten Dingen.

„Wir haben zwei Projekte ins Auge gefasst“, sagt Harald Thill, der Team-Koordinator des Vereins. In Nseh soll ein Health-Center mit Schulungszentrum und Gästehaus neu gebaut werden. In dem Ort nördlich von Kumbo soll auch eine Fotovoltaik-Anlage errichtet werden, die rund 1000 Haushalte mit Strom versorgen kann. Einen Partner, der diese Anlage bauen kann, haben Weinhold und Thill bereits gefunden. Die Firma „Die Lichtschmiede“ aus Ummendorf wird das Projekt unterstützen. In dem Unternehmen von Helmut Wöls sollen auch zwei Arbeiter aus Afrika geschult werden, die Anlage eigenständig zu warten und zu reparieren.

Ein Brunnen-Projekt ist in Dzeng geplant. Dort sollen natürliche Quellen in einen Brunnen gefasst werden. Mit einer Pumpe, die ebenfalls über Fotovoltaik betrieben werden soll, wird das Wasser in zwei Tanks gepumpt und dann im Ort verteilt. „Die Menschen dort haben keinen Strom und waren deshalb glücklich, dass wir ihnen helfen wollen. Sie haben zu unseren Ehren sogar ein großes Fest veranstaltet“, erzählt Weinhold.

Neben diesen beiden Projekten will der Verein Humanitäre Hilfe auch das katholische Krankenhaus in Shisong unterstützen. Gerade ist ein Container von Bayern aus in Richtung Kamerun unterwegs. Ein Röntgengerät ist seine wertvolle Fracht. Denn das Gerät in Shisong ist aus dem Jahr 1935. Im September wird ein Landsberger Team dorthin reisen, das alte Gerät abbauen und das neue zusammensetzen. Die technische Röntgenassistentin und die beiden Techniker aus Landsberg werden drei Wochen vor Ort bleiben und auch die Klinikkräfte schulen.

info Nähere Infos rund um den Verein Humanitäre Hilfe gibt es beim Vorsitzenden Thomas Weinhold (Telefon 08191/333-1358, E-Mail: thomas.weinhold@klinikum-landsberg.de) oder im Internet unter: www.humanitaere-hilfe-ev.de



Das Röntgengerät in Shisong ist aus dem Jahr 1935. Bild: privat